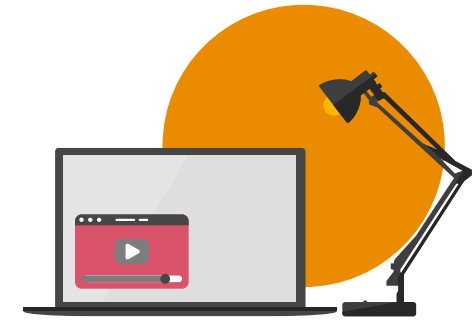


Deutscher Startup Monitor 2022

Regionalauskopplung
Baden-Württemberg



Kernergebnisse: Regionalauskopplung Baden-Württemberg 2022



Herausgeber:



Wissenschaftliche Begleitung:



1 Gründer:innen geben dem Startup-Ökosystem in Baden-Württemberg gute Noten: 69 % der Startups sind mit den Bedingungen vor Ort zufrieden (Vorjahr: 64 %). Damit entwickelt sich die Bewertung des regionalen Ökosystems positiv – entgegen dem deutschlandweiten Trend.

2 Das Startup-Ökosystem in Baden-Württemberg ist regional wie auch mit Blick auf die Branchen breit aufgestellt. Allerdings hat die Neugründungsdynamik etwas an Schwung verloren: Ein vergleichsweise größerer Anteil an Startups befindet sich bereits in späteren Phasen.

3 Beim Thema Finanzierung hinken die baden-württembergischen Startups hinterher: Nur 43 % haben bisher externe Finanzierung erhalten (57 % bundesweit) und die Exit-Ambitionen sind ebenfalls schwächer ausgeprägt (48 vs. 39 Prozent).

4 Der Gründerinnenanteil in Baden-Württemberg legt im Vorjahresvergleich um sieben Prozentpunkte auf 23 % zu und liegt damit über dem Bundesschnitt von 20 %.

Grundlage ist der 10. Deutsche Startup Monitor

DSM 2022

1.976

4.815

34.539

Startups

Gründer:innen

Mitarbeiter:innen

**Baden-
Württemberg**

220

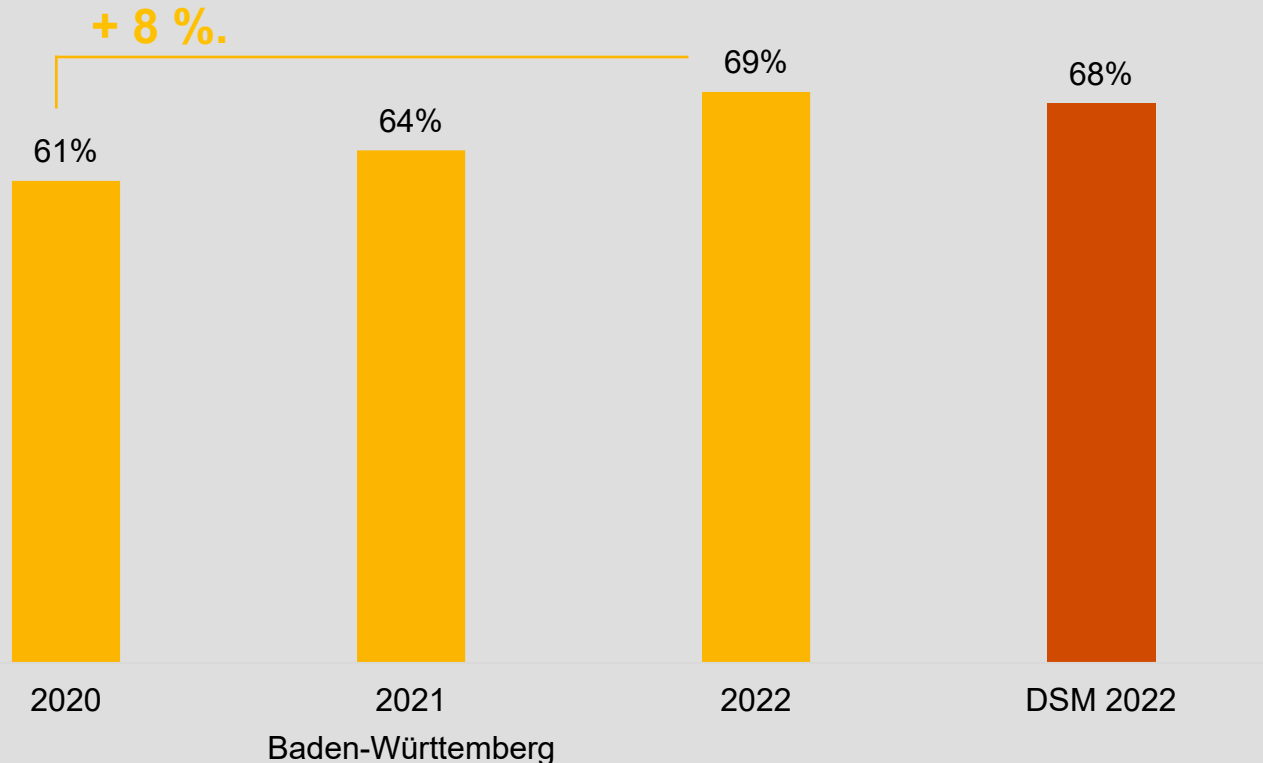
497

1.371

Startup-Definition

- Startups sind jünger als zehn Jahre
- haben ein geplantes Mitarbeiter:innen-/ Umsatzwachstum und/oder
- sind (hoch) innovativ in ihren Produkten/ Dienstleistungen, Geschäftsmodellen und/oder Technologien.

Die Bewertung des regionalen Startup-Ökosystems überholt den bundesweiten Durchschnitt



69 % der Startups im Bundesland bewerten ihr Ökosystem mit (sehr) gut – damit liegen sie über dem Bundesschnitt (68 %).

Im Vergleich zu den Vorjahren entwickelt sich die Bewertung positiver als im bundesweiten Durchschnitt (2020: 61 %, 2021: 65 %).

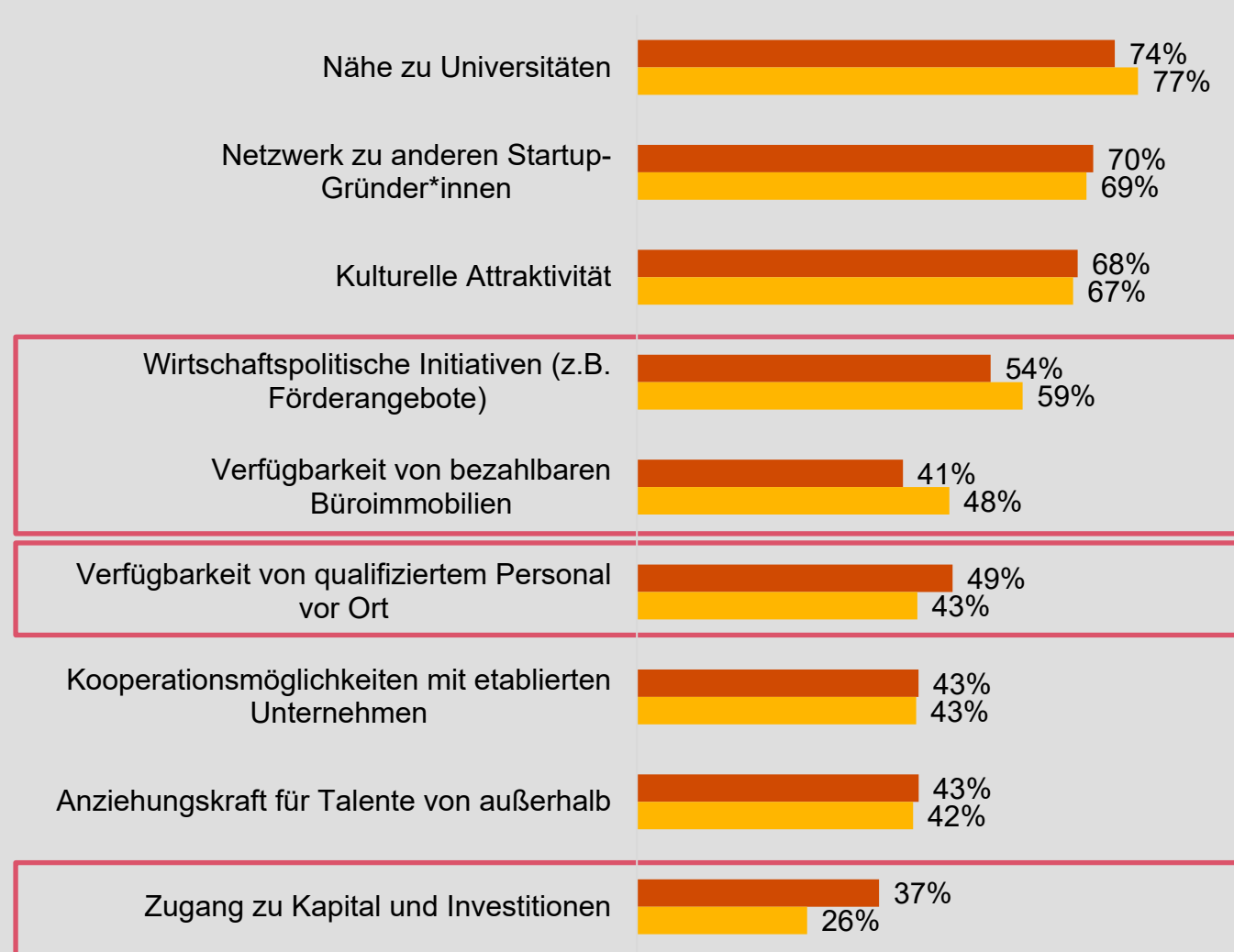
Insbesondere in den Städten Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg sind die Bewertungen sehr gut – in Stuttgart liegt der Wert dagegen im Schnitt.

Bei Kapital und Fachkräften sehen die Startups Bedarf

- Wie auch bundesweit wird der Kontakt zu Universitäten und anderen Gründenden häufig positiv bewertet.
- Bei der Verfügbarkeit von Büros und der Unterstützung durch die Politik steht das Land gut da.
- Im Nachteil sehen sich die Gründenden beim regional vorhandenen Personal und dem Thema Kapital.



Positive Bewertung des Ökosystems



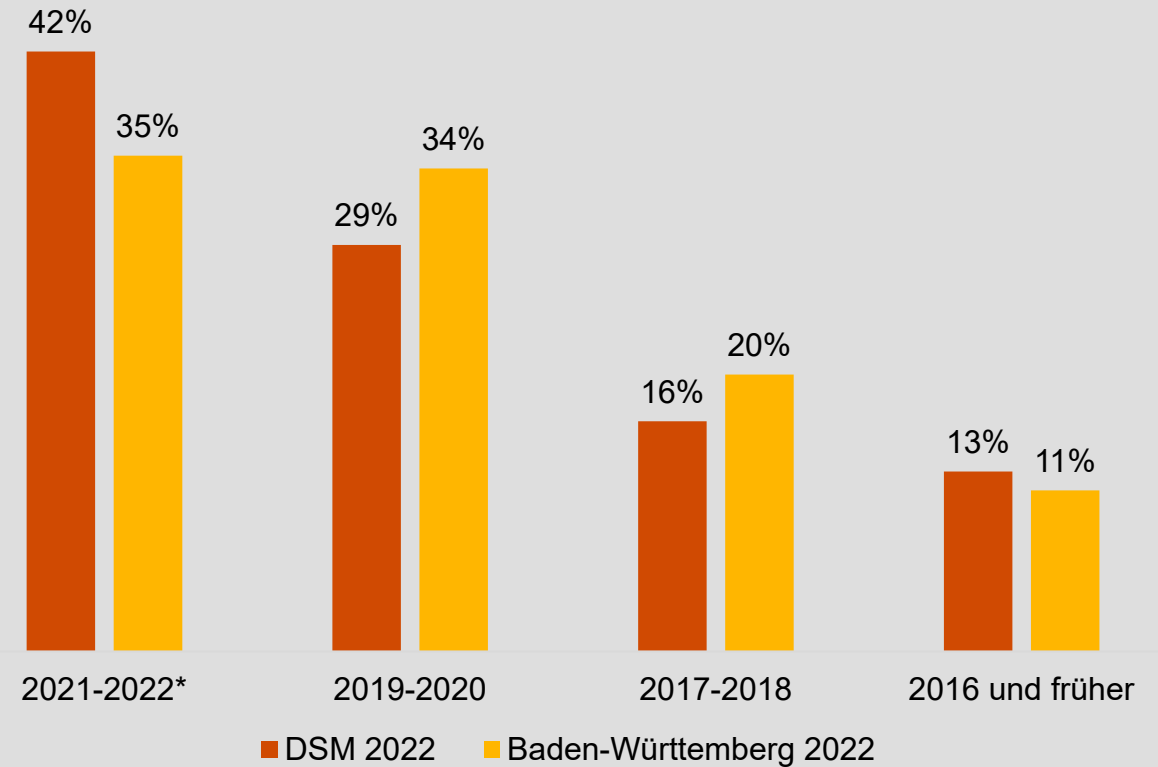
■ DSM 2022 ■ Baden-Württemberg 2022

Gründungsdynamik in der Region weiter stärken

- Insgesamt verfügt das Bundesland Baden-Württemberg über ein gewachsenes und breit aufgestelltes Startup-Ökosystem.
- Es zeigt sich aber auch, dass die jüngeren Startups gegenüber dem Bundesschnitt deutlich schwächer vertreten sind.
- In vielen Ländern wurden die Förder- und Unterstützungsangebote für Neugründungen ausgebaut – hier gilt es für Baden-Württemberg anzuknüpfen.



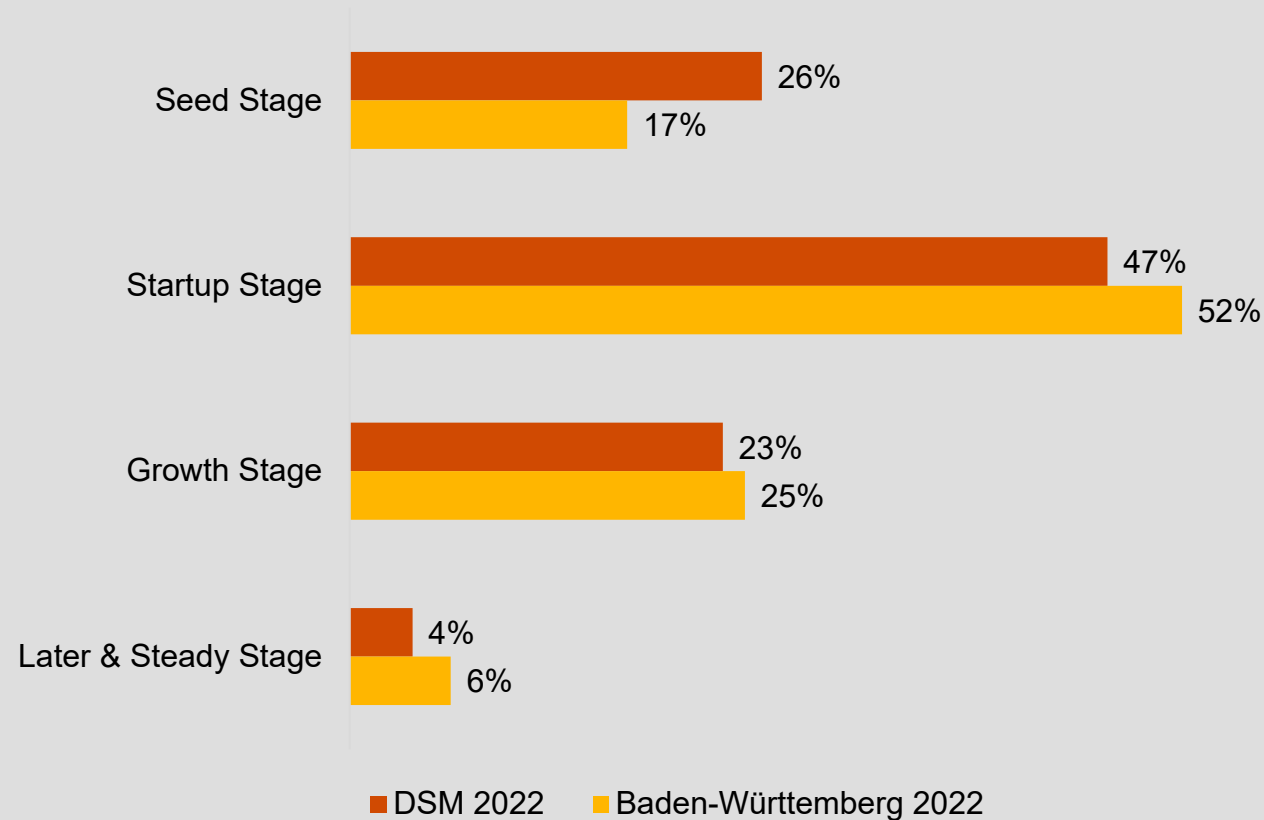
Gründungsjahre



*zum Gründungsjahr 2022 werden auch Startups hinzugezählt, die noch keine Gewerbeanmeldung haben.

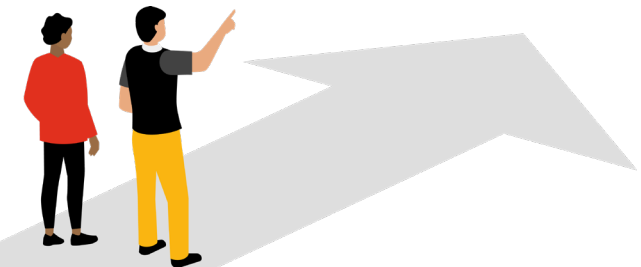
Gründungspotenzial des Standortes stärker ausreizen

Startup-Phasen



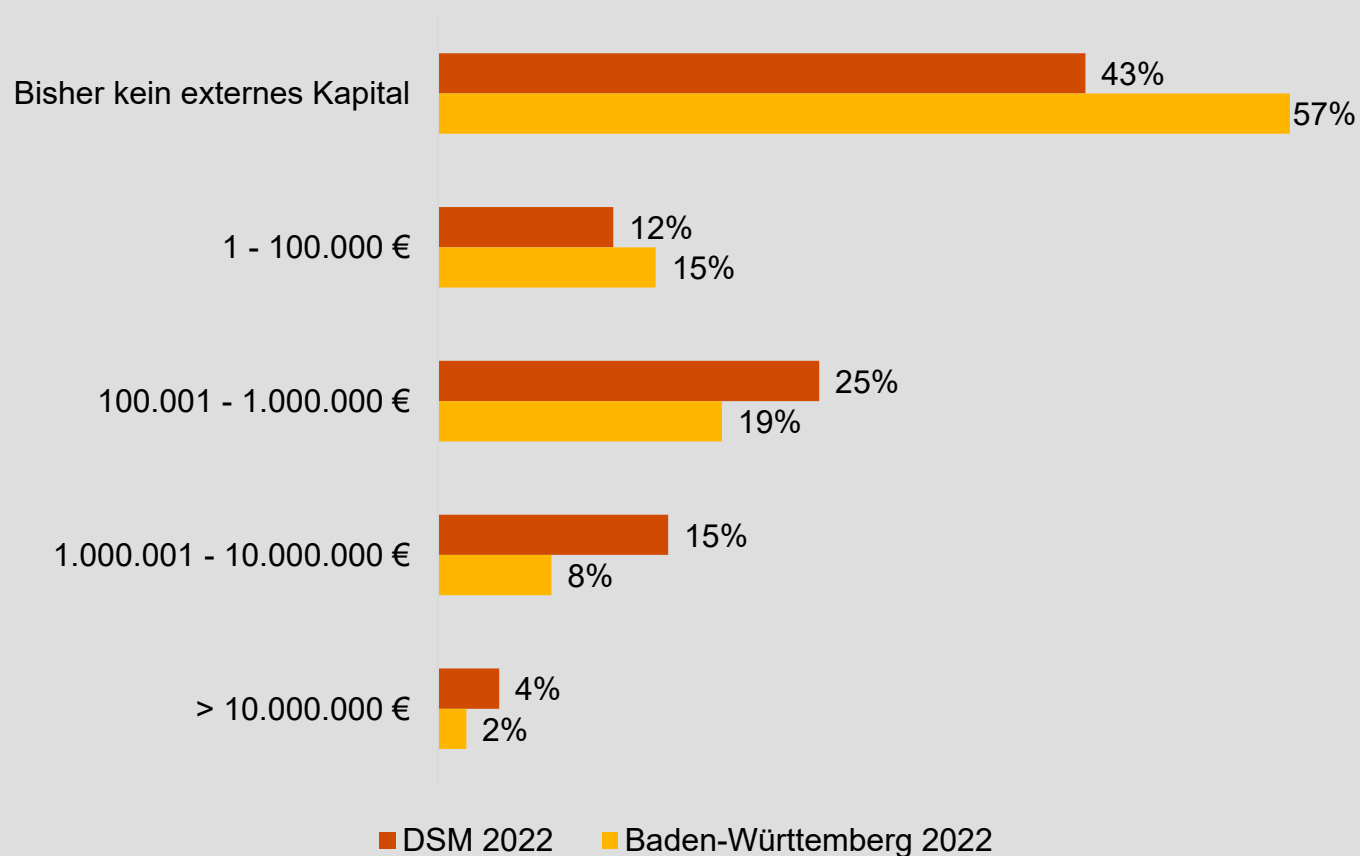
Seed Stage: Konzeptentwicklung; noch kein Umsatz/keine Nutzer
Startup Stage: Fertigstellung eines marktreifen Angebots; erste Umsätze und/oder Nutzer
Growth Stage: starkes Umsatz- und/oder Nutzerwachstum
Later & Steady Stage: etablierter Marktteilnehmer; Trade-Sale oder Börsengang erfolgt oder steht unmittelbar bevor; das Startup stagniert und weist kein Wachstum (mehr) auf

- Entsprechend der Verteilung der Gründungsjahre finden sich mehr Startups in späteren Phasen – das gilt gerade auch für Mannheim (42 % in Growth & späteren Phasen).
- Der im Vergleich geringe Anteil an Startups in der Seed-Phase weist ebenfalls darauf hin, dass die Gründungsdynamik im Land wieder gestärkt werden muss.



Kapitalaufnahme liegt deutlich unter Bundesschnitt

Externe Kapitalaufnahme

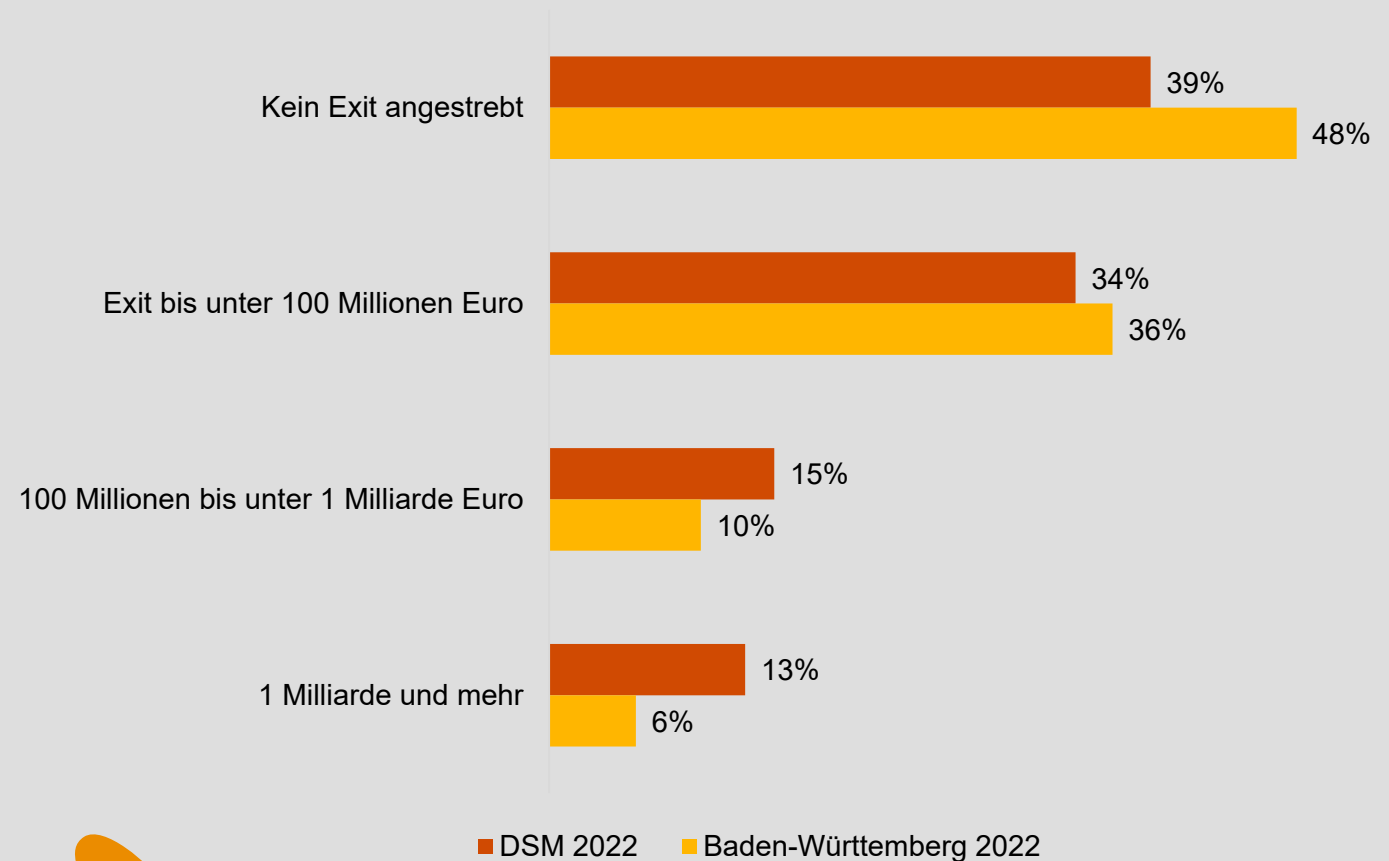


- Die Startups in Baden-Württemberg haben deutlich häufiger noch kein externes Kapital aufgenommen.
- Auch die Höhe der externen Finanzierung ist mit 1,4 Mio. € im Schnitt niedriger (bundesweit 6,4 Mio. €).
- Da in der externen Finanzierung eine zentrale Wachstumsressource liegt, besteht hier Nachholbedarf.

Wachstums-ambitionen liegen zurück

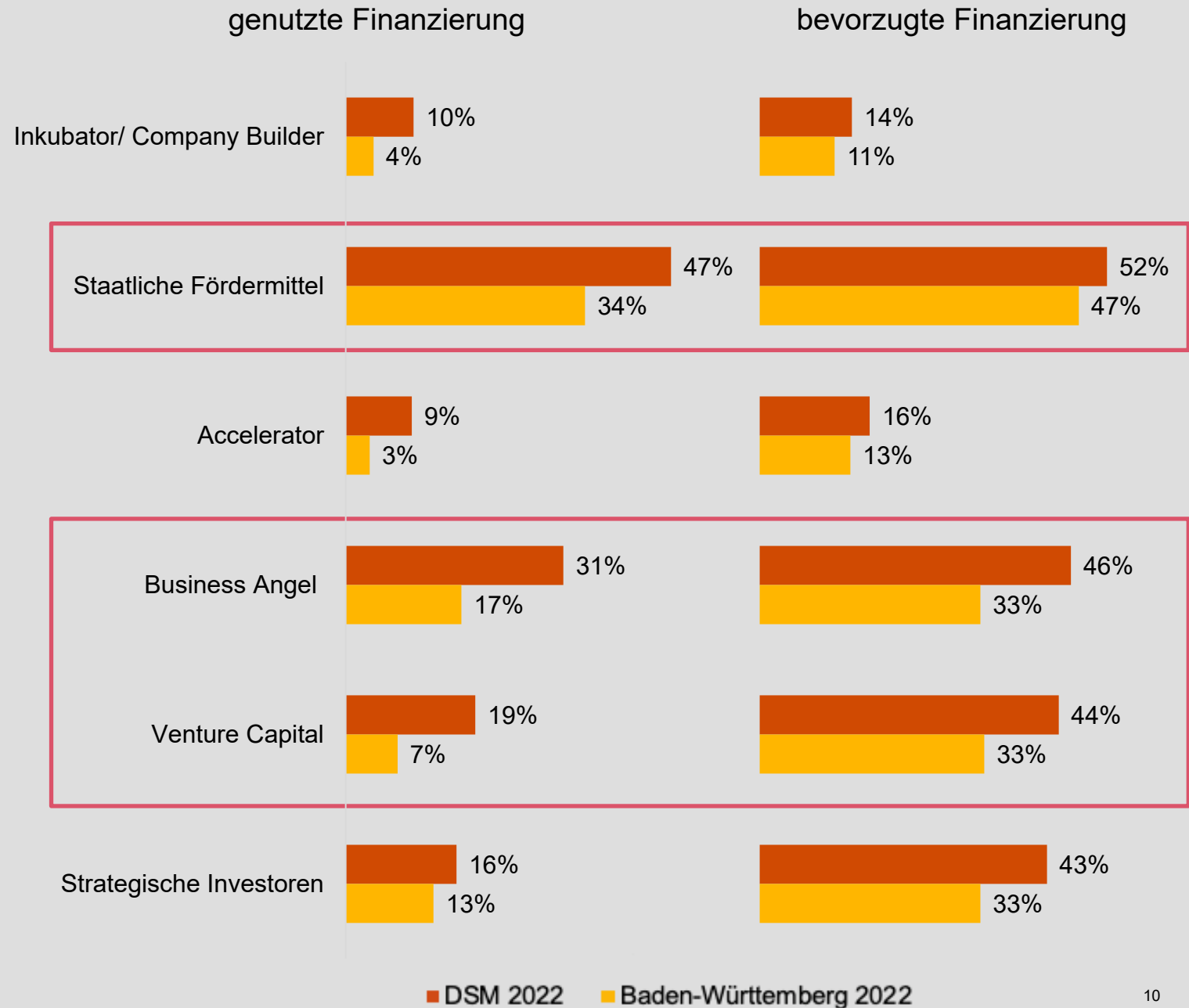
- Die Exit-Zielsetzung der Gründenden kann als Indikator für die Wachstumsorientierung herangezogen werden und spielt auch für Investor:innen eine Rolle.
- In Baden-Württemberg haben weniger Gründer:innen Unicorn-Ambitionen – was sich auch auf das Wachstum und die Finanzierung auswirkt.

Exit-Pläne



Finanzierung in der Breite ausbauen

- Frühphasenfinanzierung wie etwa staatliche Fördermittel sind zentral für die Gründungsdynamik.
- Der noch geringere Wunsch nach Risikokapital und die weniger ausgeprägten Exit-Ambitionen hängen eng zusammen.
- Viel Potenzial liegt in einer stärkeren Aktivierung erfahrener Unternehmer:innen als Business Angel.



Business Angel sind für das regionale Ökosystem essenziell

6 %

... der Gründer:innen in Baden-Württemberg sind als Business Angel aktiv – bundesweit 14 %.

Business Angel sind mit ihren Erfahrungen und Netzwerken eine zentrale Ressource für das Startup-Ökosystem.

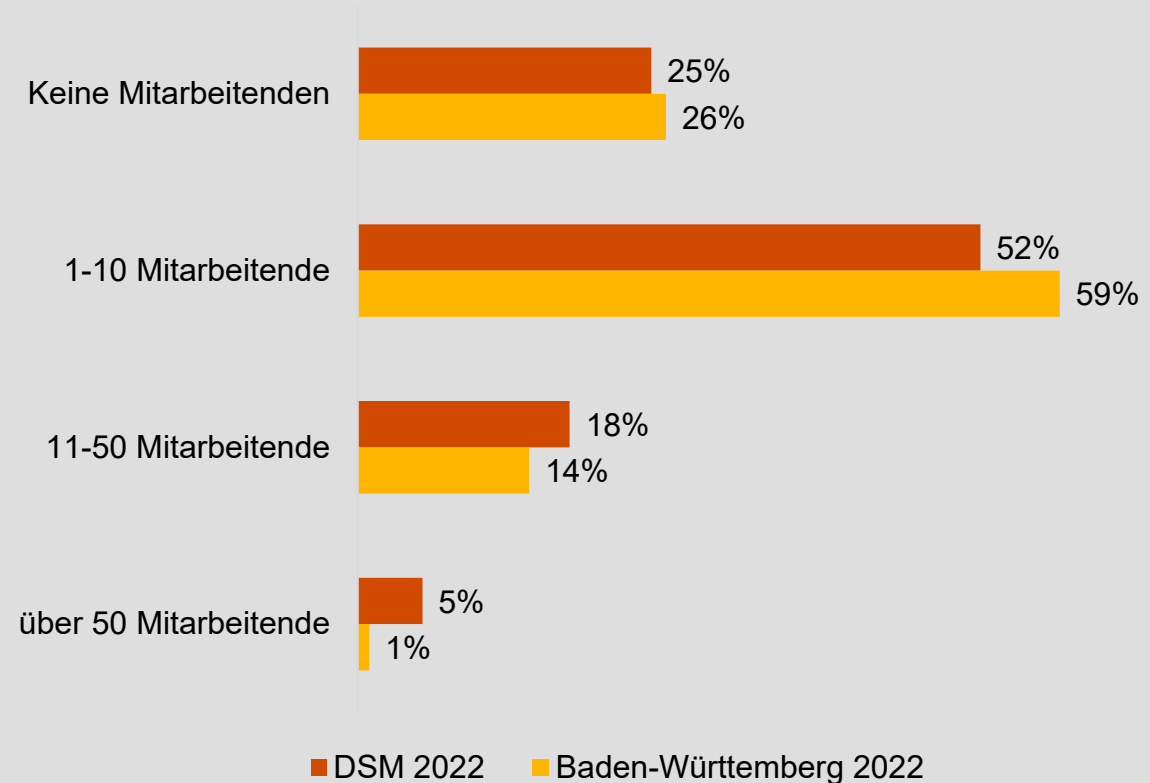
Mehr Exits im lokalen Ökosystem wären Grundlage für mehr erfahrene Business Angel.



Wachstum kann noch weiter ausgebaut werden

- Mit durchschnittlich sieben Mitarbeitenden liegen die Startups im Land unter dem Bundesschnitt (18) – gerade die Gruppe mit mehr als 50 Mitarbeitenden ist kleiner.
- 92 % der Startups planen mit Neueinstellungen, im Schnitt allerdings nur vier Personen (neun bundesweit) – beim Wachstum besteht also noch Nachholbedarf.

Verteilung nach Mitarbeitendenzahl



Fachkräftemangel gewinnt auch in Baden-Württemberg an Bedeutung

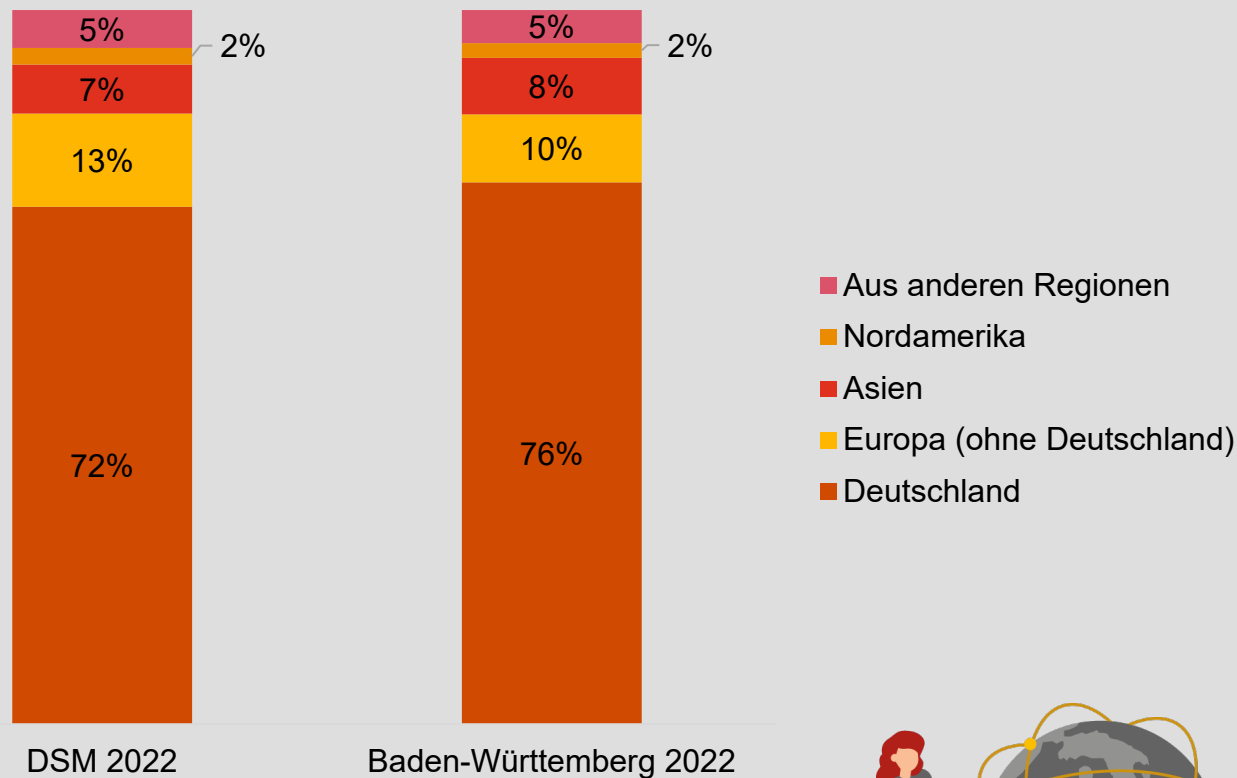
Herausforderungen



- Der Vertrieb und die Produktentwicklung bleiben wie im Vorjahr die zentralen Herausforderungen für Startups.
- Gleichzeitig entwickelt sich das Thema Personal immer mehr zum Problem (2022: 36 %, 2021: 27 %).
- Die Startups im Land konkurrieren mit etablierten Unternehmen um Fachkräfte. Wichtig sind attraktive Bedingungen für Mitarbeiterbeteiligungen.

Startup-Teams in Baden-Württemberg werden diverser

Herkunft der Mitarbeitenden



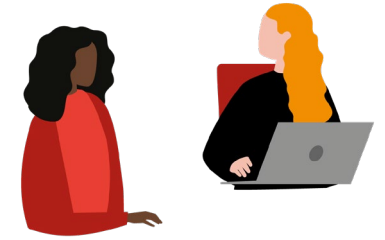
- Im Vergleich zum Vorjahr hat der Anteil der Internationals in den baden-württembergischen Startup-Teams zugenommen (2021: 21 %).
- Der Anteil ist aber noch immer deutlich niedriger als in Berlin (41 %) oder München (36 %), die stark von internationalen Talenten profitieren.
- Knapp 10 % der Mitarbeitenden der Startups in Baden-Württemberg haben ihren Arbeitsort außerhalb Deutschlands (bundesweit 11 %).



Gründerinnenanteil überholt Bundesschnitt

Der Gründerinnenanteil liegt in Baden-Württemberg (2022) bei

23%

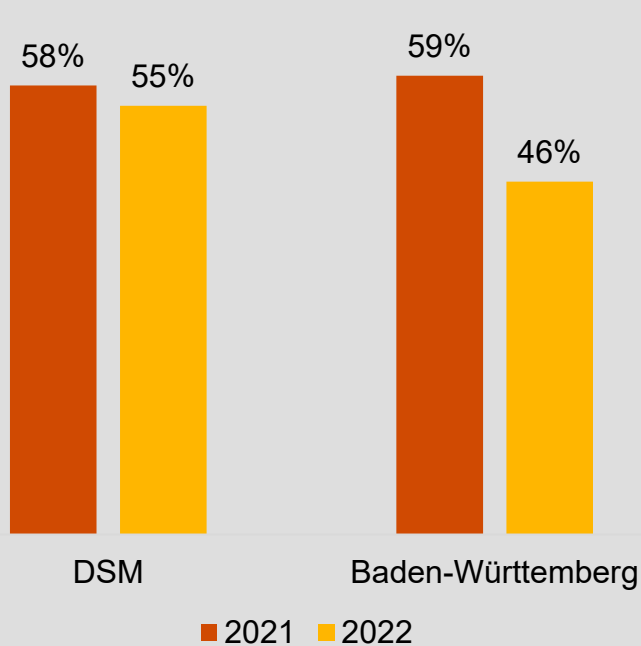


- Gegenüber dem Vorjahr (16 %) gewinnt das Startup-Ökosystem in Baden-Württemberg an Diversität.
- Damit liegt das Land beim Gründerinnenanteil nun deutlich über dem bundesweiten Schnitt von 20 %.
- Gerade die beiden im Bundesland wachsenden Branchen Food und Konsumgüter haben einen höheren Gründerinnenanteil.

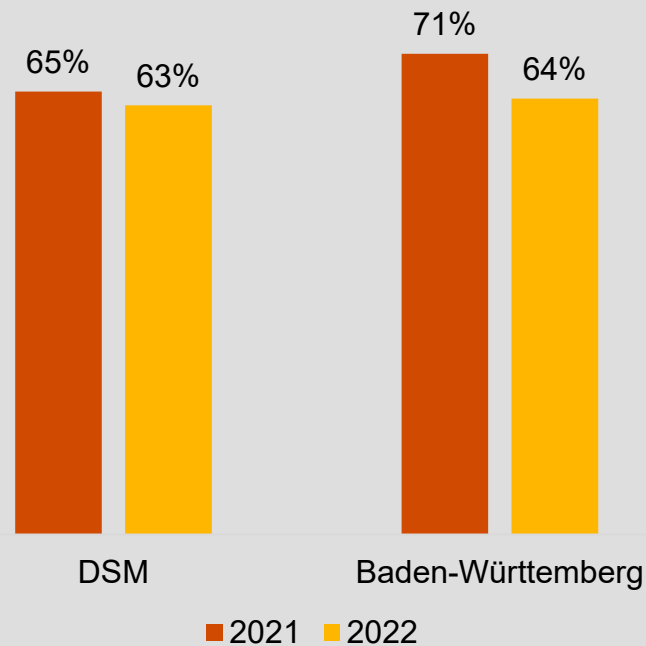
Kooperationen gehen stärker zurück als im bundesweiten Trend

Kooperationen

mit anderen Startups



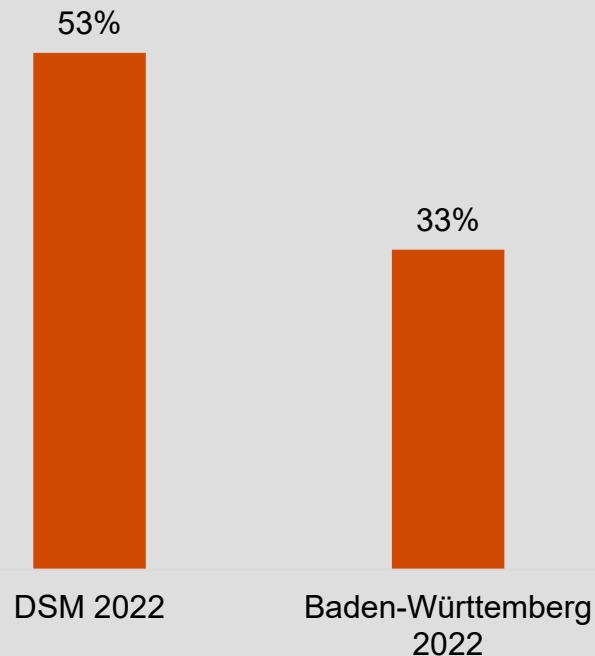
mit etablierten Unternehmen



- Seit dem Beginn der Corona-Pandemie geht der Anteil der Startups mit Kooperationen zurück – auch in Baden-Württemberg zeigt sich dieser Trend.
- Gerade die Zusammenarbeit mit etablierten Unternehmen könnte eine Stärke für das Ökosystem im Land sein – aber auch die Innovationskraft der Old Economy stärken.

Hochschulen als zentralen Innovationstreiber weiter stärken

Anteil Startups mit Hochschulunterstützung



Meistgenannte Hochschulpartner der Startups

- Universität Mannheim
- Hochschule Mannheim
- Universität Heidelberg
- Universität Stuttgart
- Karlsruher Institut für Technologie

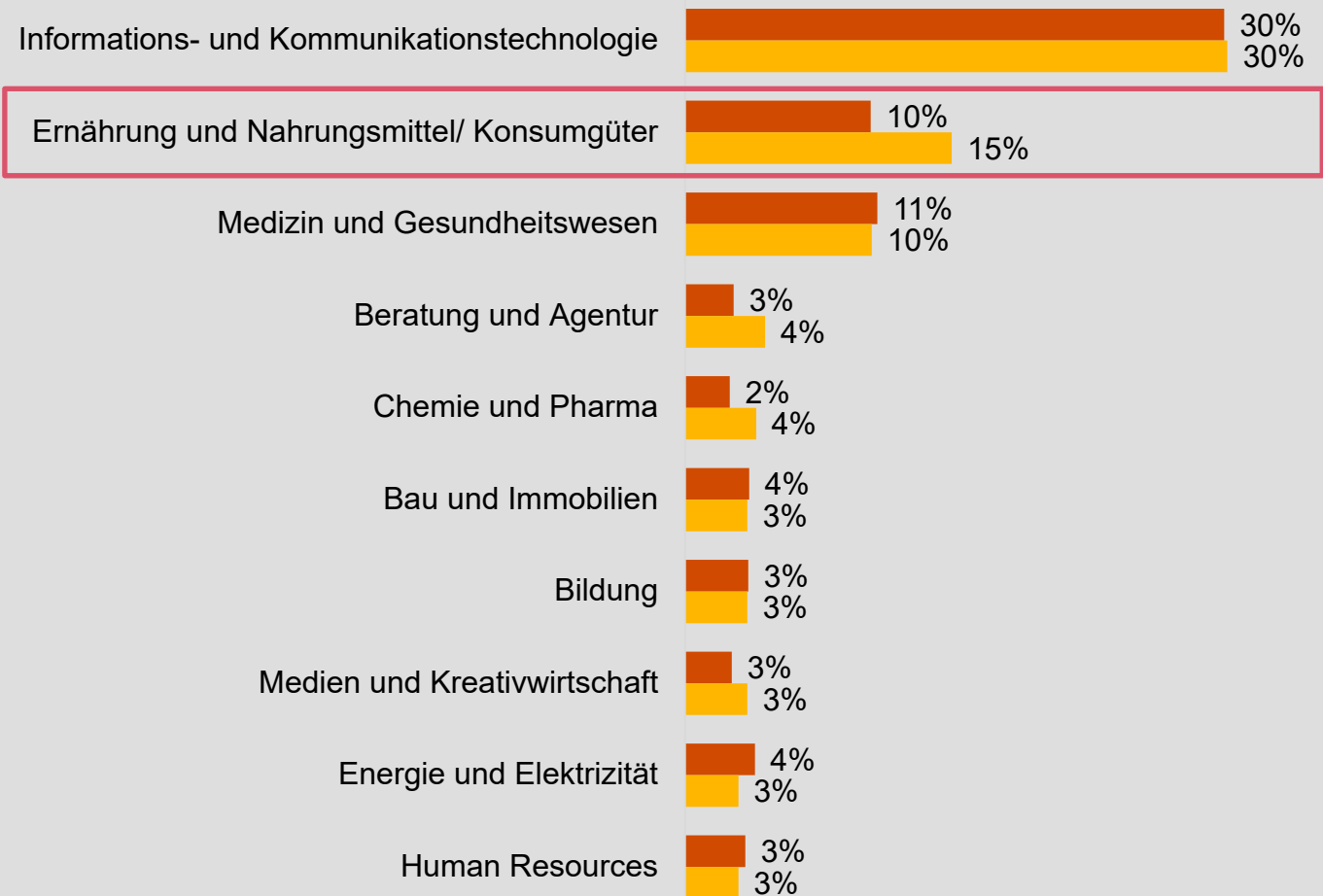


- Nur jedes dritte Startup in Baden-Württemberg gibt an, durch Hochschulen unterstützt worden zu sein – seltener als bundesweit.
- In anderen Bundesländern wurden die Startup-Unterstützungsangebote an den Hochschulen deutlich stärker ausgebaut.
- Wichtig ist eine fächerübergreifende Stärkung von Entrepreneurship-Angeboten für Studierende aber auch Wissenschaftler:innen.

Das Ökosystem im Land ist breit aufgestellt

- Neben dem klaren Schwerpunkt im Bereich IKT decken die Startups in Baden-Württemberg das gesamte Branchenspektrum ab.
- Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein größerer Anteil an Startups im Bereich Food und Konsumgüter – ein pandemiebedingter Trend.
- Regional sticht vor allem Karlsruhe als IKT- und Technologie-Standort heraus – Mannheim und Stuttgart sind insgesamt breiter aufgestellt.

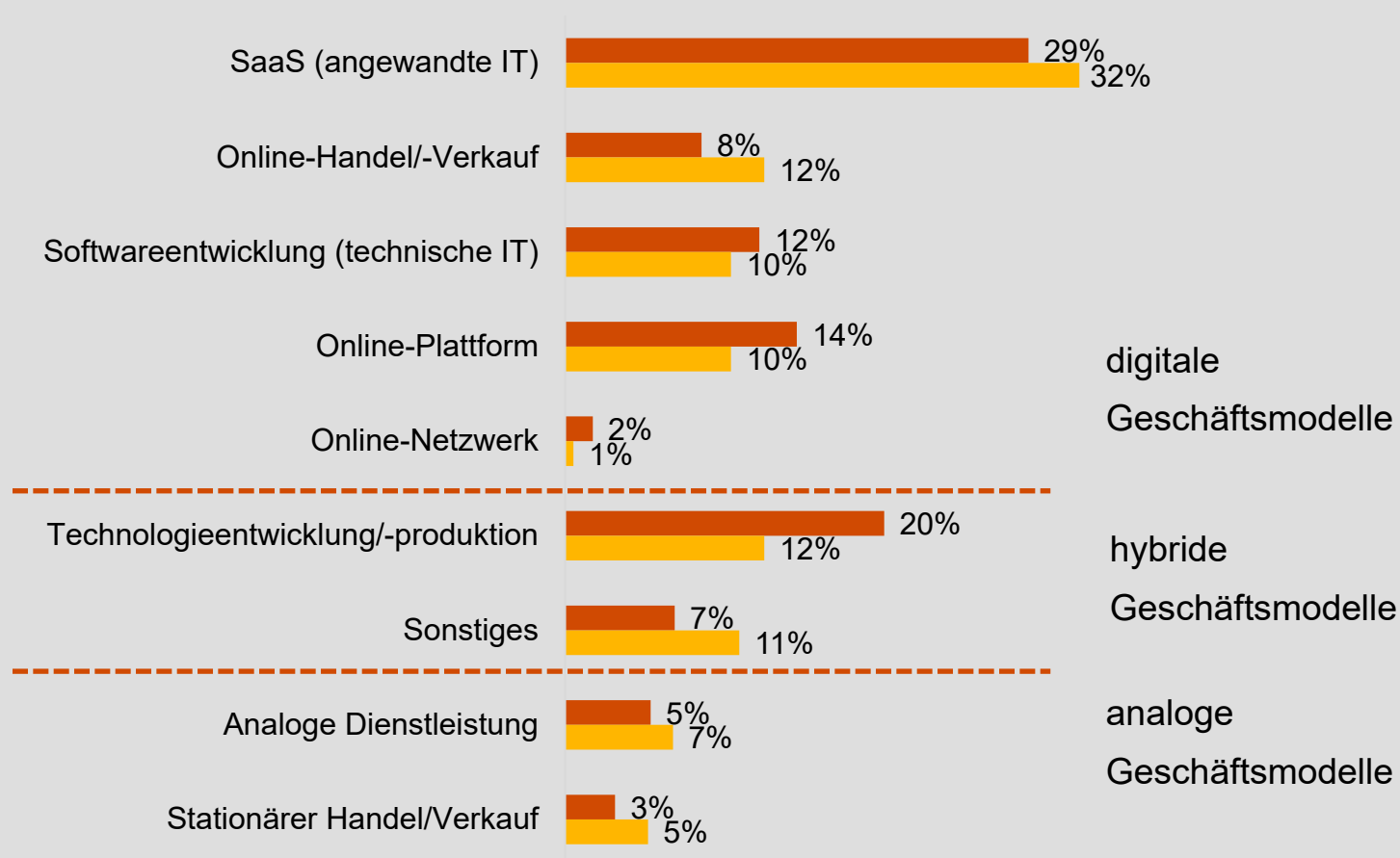
Top-10 Branchen Baden-Württemberg



■ DSM 2022 ■ Baden-Württemberg 2022

Digitale Geschäftsmodelle machen den größten Anteil aus

Geschäftsmodelle

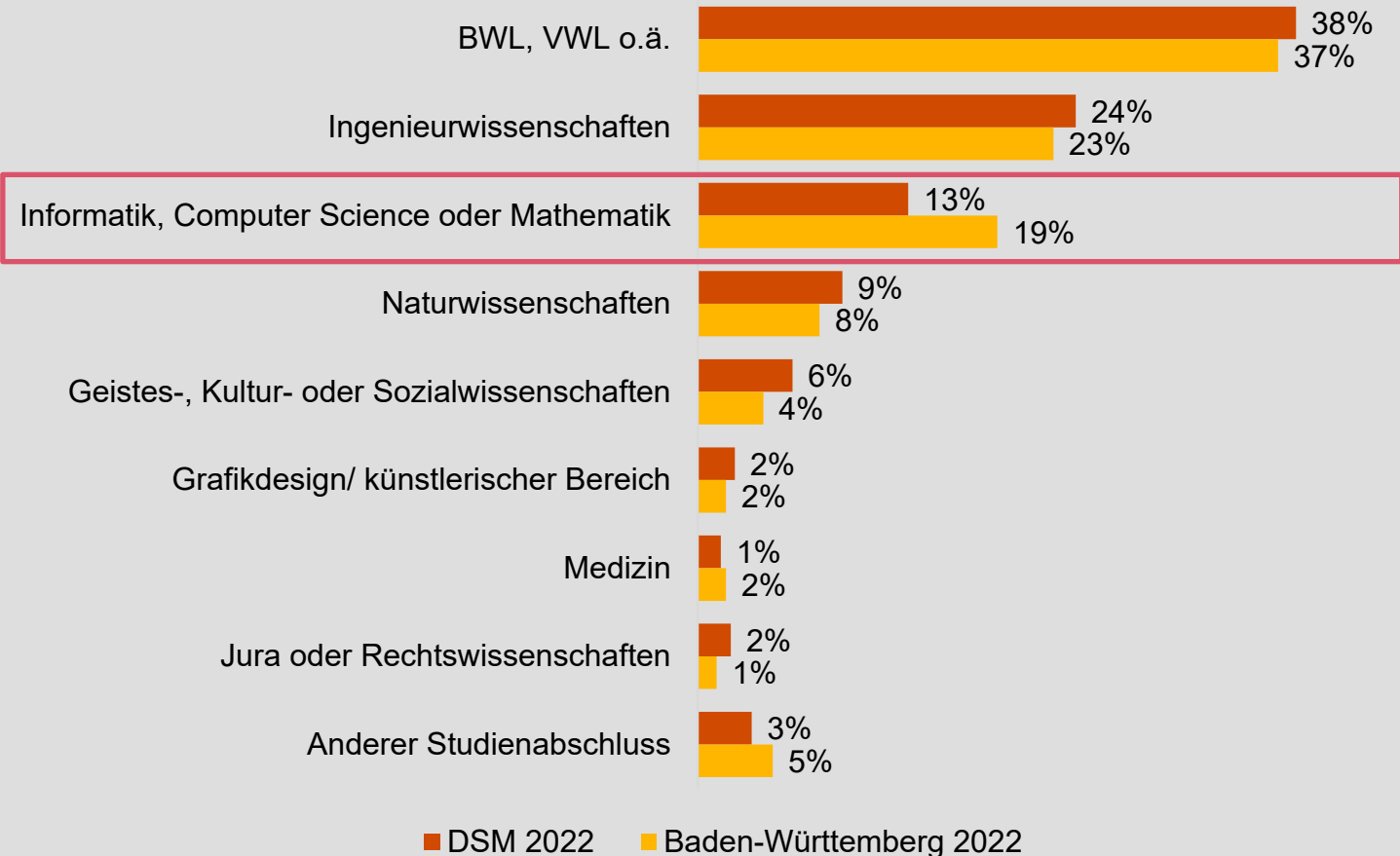


- 65 % der Startups in Baden-Württemberg arbeiten mit digitalen Geschäftsmodellen, wobei Software-as-a-Service klar dominiert.
- Trotz starker etablierter Unternehmen und Hochschulen im Land ist die Technologieentwicklung unter den Startups schwächer vertreten.
- 71 % ihrer Umsätze machen die Startups im B2B-Geschäft und liegen damit im bundesweiten Mittel (72 %) – Potenziale vor Ort bleiben somit ungenutzt.

IT-Schwerpunkt verschafft enormen Vorteil

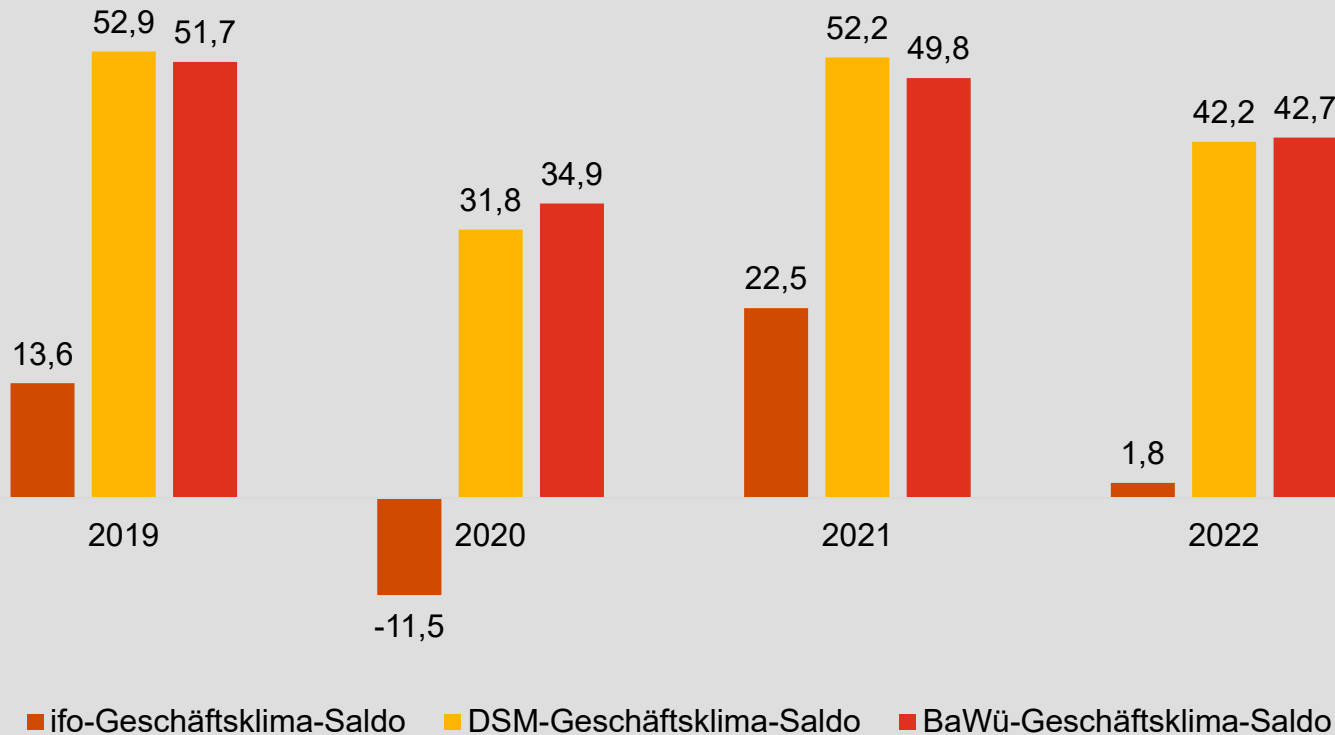
- 82 % der Gründenden in Baden-Württemberg haben einen Hochschulabschluss (87 % bundesweit).
- Angesichts des fortbestehenden IT-Fachkräftemangels ist der höhere Anteil hier ein wichtiges Asset.
- Mit 47 % hat fast die Hälfte der Gründenden ihren Abschluss an Hochschulen im Land gemacht.

Studienabschlüsse der Gründer:innen



Gestiegene Herausforderungen lassen das Geschäftsklima abkühlen

Geschäftsklima-Saldo¹



- Das Geschäftsklima in Baden-Württemberg entwickelt sich parallel zum Bundestrend – aktuelle Herausforderungen zeigen Wirkung.
- Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft ist die Stimmung unter den Gründenden im Land wie auch bundesweit aber weiterhin deutlich optimistischer.



Über die Studie

Hintergrund

Der vorliegende Report stellt die Ergebnisse des Deutschen Startup Monitors 2022 für Baden-Württemberg dar. Mit knapp 2.000 befragten Startups ist der Deutsche Startup Monitor die umfassendste Befragung von Startup-Gründer:innen in Deutschland. Er wird jährlich vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit dem Mitherausgeber PwC Deutschland und dem akademischen Partner netSTART veröffentlicht.

Untersuchungsansatz

Erhebungsmethode: Onlinebefragung

Zielgruppe: Startups in Deutschland bzw. in Baden-Württemberg

Anzahl der Befragten deutschlandweit: 1.976

Anzahl der Befragten in Baden-Württemberg: 220

Erhebungszeitraum: 09.05 – 26.06.2022